

Einzelpreis 140 Mark.

In Lobs ohne Aufstellung monatlich 2800 M., mit Aufstellung ins Haus wöchentlich 800 M. und monatlich 3200 M., durch die Post bezog. monatlich in Polen 3200 M.

Anzeigenpreise:  
Die 7-gespaltenen Nonpareillielle 200 Mark.  
Stellamen die 4-gespaltenen Nonpareillielle: 800 M., Eingesandt im lokalen Teile 1000 M.  
Für die Korpuszeile: für das Ausland eine Auftrag; für die erste Seite werden 10/05 Anzeigen angenommen. — Sonderate werden nur nach vorheriger Vereinbarung gesetzt.  
Anverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Lobz

# Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 277

Freitag, den 24. November 1922

5. Jahrgang.

## Die neue Lage in Lausanne.

In Lausanne hat nun endlich die Orientkonferenz begonnen, deren Gräfinnen sich außerhalb Schwierigkeiten in den Weg gestellt haben, die nicht so in der zur Vereinigung kommenden Frage selbts, als in den Verhältnissen Irans, die sich unterschieden in Europa herausgestellt haben. Während der Konferenz von Mudania schien es, als ob es nur Tage dauern könnte, bis die Friedenskonferenz dem Westen zustimmen würde, und es handelte sich fast nur um den Ort der Zusammenkunft, den die Türken natürlich lieber in Kleinasien, die europäischen Mächte in Europa gesehen hätten. Man einigte sich, wie stets in solchen Fällen in den letzten Jahren, schließlich auf eine Gegend, die in der gegenwärtigen Jahreszeit besondere Reize hat, in diesem Falle — es ist ja Frühwinter — auf den klimatisch besonders begünstigten Genfersee, und nun schien es, als wäre Europa bereit, sich dort mit den Türken zusammenzutun.

Da traten zwei Ereignisse ein, die eine stark veränderte Situation schufen und sich erst halbwegs auswirken muhten, bevor es möglich war, daß sich die Alliierten mit den Rumänen zusammensetzen. Das eine war der Sturz Lloyd Georges und die daraus folgenden Neuwahlen in England, das andere die Fauchonrevolution in Italien und die Regierungsumbildung durch Mussolini.

Nach dem Sturz Lloyd Georges war es wohl von vornherein entschieden, daß Lord Curzon, der bisherige Minister des Neuen, die Regelung der Orientfrage übernehmen würde, da er, wenn auch nur formell Beiter der auswärtigen Politik, weil Lloyd George der eigentliche Minister des Neuen war, doch die ganze Frage bis in die kleinsten Details kennen muht. Doch Lord Curzon hatte keine rechte Achtlinie für die Art und Weise, wie er die Orientpolitik führen sollte, so lange nicht die Wahlen die Mehrheit und Stimmgabe des Parlaments ergeben hatten. Deshalb muhtete er die Konferenz hinauszuschieben, bis der Westen gesprochen habe. Er hat sich für eine konservative Richtung entschieden, der Norden nach rechts, den das englische Parlament bekommen hat, wird sich der Politik Englands in äußeren Angelegenheiten mitteilen müssen. Ganz ähnlich steht es mit dem zweiten Mitglied der Entente, mit Italien. Dort ist der Rückzug nach rechts viel ausgesprochen, hat einen geradezu umstürzlerischen Charakter, und es war sehr zweifelhaft, ob nach diesem anfang jeder Berechnung stehenden Systemwechsel in Italien die Entente überhaupt noch weiter bestehen könnte. Nur darüber hat sich Mussolini, der neue italienische Machthaber, in der kurzen Zeit seiner Regierung schon mehr als einmal klar ausgesprochen, zum leichten Male unmittelbar vor dem offiziellen Zusammentreffen der Alliierten zur Konferenz in Territet. Seine Bedingungen für die Zusammenarbeit mit der Entente ist, daß sich vor allem Frankreich und England vertragen. Nur wenn zwischen diesen beiden Mächten ein Einvernehmen herrsche, könne Italien der dritte im Bunde sein. Die Frage, ob die Entente überhaupt noch besteht, stellt er in den Vordergrund seines Programms in der äußeren Politik und wenn etwas gesagt war, die allerdings sehr brüderlich gewordene Entente zusammenzubringen, so war es die klare Stellungnahme M. solini. Dieser Mann, der es verstanden hat, mit rücksichtsloser Energie die Herrschaft in Italien an sich zu reißen und der die schärfste Reaktion dort aufgerichtet hat, ohne daß es die anderen Parteien bisher gewagt haben, auch nur zu melden, wird, so scheint es, jetzt auch innerhalb der Entente die Herrschaft an sich reißen. Mit der Rückkehr der Drogung mit dem Austritt aus der Entente wird er sie erst recht zusammenhalten und regieren.

Es wird in den nächsten Tagen ungemein interessant zu beobachten sein, wie sich diese neue Lage in Europa auf den Gang der Verhandlungen der Orientkonferenz ausprägen wird. Bei neuen Männern, wie Mussolini, muss man läufig und ständig auf Überraschungen gefaßt sein und eine Prognose ist daher erst vorsichtig. Nur das scheint sicher zu sein, daß die nach der stark konservativen Seite hin abgeschwungenen beiden Mächte England und Italien den stark fortschrittlichen Regierungsräten erhöhen Widerstand entgegensetzen und es des ganzen Einflusses Polen, das bedürfen wird, um hier ein Gegengewicht zu halten.

Lausanne, 23. November. (Pat.) Mussolini ist am Mittwoch noch Rom abgereist. Rom, 23. November. (Pat.) Mussolini wird morgen früh in Rom erwartet. Es soll an

einer wichtigen Sitzung der Kammer teilnehmen, die der Lausanner Konferenz sowie der Angelegenheit der Wirtschaftsreformen gewidmet sein wird.

## Ein neuer Balkanbund?

Wien, 23. November. (L.W.) Die "Freie Presse" berichtet aus Lausanne: Hier sind Berichte im Umlauf über Bemühungen zur Schaffung eines neuen Balkanbundes. Heute abend soll eine vertrauliche Be-

wiens, Griechenlands und Rumäniens stattfinden.

## Vorbehalt der Sovjets.

Lausanne, 23. November. (Pat.) Sovjetisch ein Mitglied der sowjetischen Delegation, erklärte während einer Unterredung, daß die Sovjetregierung sich damit nicht einverstanden erklären werde, daß die Vereinigten unter Kontrolle des Völkerbundes verbleiben, und daß sie sich einem weiteren Inkrafttreten des Kapitulationssystems entzweitreden werden.

## Die Friedenskonferenz in Lausanne.

Lausanne, 23. November. (Pat.) Gestern hatten die Verhandlungen einen ruhigen Verlauf. Venizelos zielte gewandt die Lage dar in der sich Griechenland befindet, als es den Krieg unternahm. Garzon wandte sich an Jmet Pascha mit der Aufforderung zur Begründung der türkischen Forderungen Beweise vorzubringen. Samet Pascha brachte historische und strategische Beweise vor und verlangte die Belastung Westthrakien bei der Türkei. Nachdem Ninotschke seinerseits eine Erklärung abgegeben hatte, wandte sich Garzon nochmals an Jmet Pascha um Auflösungen. Jmet Pascha behielt sich die Erteilung einer Antwort zu einem späteren Termin vor.

Lausanne, 23. November. (Pat.) Curzon, Barret und Garron äußerten sich einmütig gegen eine Volksabstimmung in Ostthrakien.

## Der Anteil Polens an der österreichisch-ungarischen Bank.

Aus dem Ziel des Anteiles Polens an dem Vermögen der österreichisch-ungarischen Bank, der 18 Millionen Goldkronen ausmacht, hat Polen bereits  $\frac{1}{4}$  Millionen teils in Gebäuden, teils in Bargeld erhalten. Den Rest soll Polen erhalten, nachdem es den Vertrag, durch den die Nachfolgestaaten die Grundzüge der Liquidierung der Bank anerkannt, ratifiziert haben wird.

## Gründung des litauischen Landtags.

Der neue Landtag Litauens wurde, wie aus Kowno unter 19 d. M. gemeldet wird, durch eine Ansprache des litauischen Staatspräsidenten Stulginskis eröffnet. Die Vertreter der deutschen, weißrussischen, jüdischen, russischen und polnischen Bevölkerung, die nach der amtlichen Volkszählung 47 v. H. aller Einwohner des litauischen Staates ausmacht, waren nicht erschienen.

Das Organ des früheren Ministerpräsidenten Waldemaras widmet dem neuen Landtag eine Artikelsreihe, in der er ausführt, der Landtag könne nicht als Vertreter der Bevölkerung Litauens gelten und werde weder nach innen noch nach außen eine genügende Autorität besitzen. Dies sei um so verhängnisvoller, als in den nächsten Wochen die Entscheidung über Memel fallen werde. Die Wahlkomödie habe die öffentliche Meinung in Memel vor den Kopf gestoßen und die dortigen litauischen Sympathien restlos beseitigt. Der neue Landtag sei kein Parlament, sondern ein Konsenskongress, der Verhandlungsort einer Gruppe von Leuten, die die Staatsverwaltung als Privatgeschäft betrachten. Den Schöpfern der litauischen Unabhängigkeit sei im Jahre 1918 die Gedanke gekommen, daß es etwas im freien Litauen möglich sein würde.

## Das Wahlergebnis in Deutsch-Oberschlesien.

Am letzten Sonntag haben in Deutsch-Oberschlesien die Wahlen zum Reichstag und preußischen Landtag stattgefunden. Nach amtlicher Feststellung ist das Ergebnis folgendes: Wahlberechtigt waren 747 339, abgegeben wurden 500.707 Stimmen. Die Wahlteiligung betrug also 67 Prozent. Beim 189 246. Sozialdemokraten 73 236, Deutschnationale Volkspartei 69 398, Polen 50.183 Deutsche Volkspartei 37.259, Kommunisten 36.624, Deutscher Sozialist 22.291, Demokrat 12.912, Oberschlesische Katholische Volkspartei 23.

Es erhielten für den Reichstag die Zentrumspartei drei Mandate, die Sozialdemokraten ein Mandat und die Deutschnationalen ein Mandat.

wiens, Griechenlands und Rumäniens stattfinden.

## Pressefreiheit.

Am der "Dithauer Zeitung" schreibt ihr geschäftsführer Hauptrichter Boake, der bis vor wenigen Wochen die Bromberger "Deutschen Nachrichten" redigierte, in eigener Sache, die in Urteil und Wirkung aber weitestgehend anreihen und interessieren dürfte, zu dem Kapitel "Pressefreiheit" was folgt:

In der polnischen Verfassung ist schwarz auf weiß zu lesen, daß alle Bürger vor dem Gesetz gleich stehn (Art. 68), daß jeder Bürger das Recht hat, seine Gedanken und Überzeugungen frei auszudrücken (Artikel 104), daß die Freiheit der Presse gewährleistet wird (Artikel 105). In dem Artikel 124 wird ferner darauf hingewiesen, daß die zeitweilige Auflenkung der Pressefreiheit nur der Ministerrat unter Zustimmung des Präsidenten der Republik während des Kriegs oder bei drohender Kriegsgefahr, oder während innerer Unruhen und bei ausgehenden landesverteidigenden Verschwörungen, die die Sicherheit der Vaterland bedrohen, anordnen kann. Es ist hier vollkommen klar zum Ausdruck gebracht, unter welchen Umständen der polnische Staatsbürger die Freiheit der Presse mit dem Staatsverständnis zu machen gezwungen ist. Den größten Teil seines Lebens wird er jedenfalls von Zusammensetzen sein und bleibt, wie das ja auch in jedem demokratisch regierten modernen Staatsgebilde üblich ist. Wenn noch in dem Schlussartikel 128 besonders bestimmt wird, daß alle gegenwärtig bestehenden Vorchriften und Rechtsverordnungen, die mit den Bestimmungen der Verfassung nicht übereinstimmen, spätestens innerhalb eines Jahres nach ihrer Annahme (also bis 17. März 1923) der gesetzgebenden Körpermacht zur Herbeiführung ihrer Über einstimmung mit der Verfassung im Wege der Gesetzgebung vorgelegt werden sollen, so mühte jeder Freund des politischen Fortschritts aufzufinden sein.

Wie diese Demokratie mit ihrer staatsbürglichen Gleichberechtigung in Wirklichkeit aber aussieht, dafür mögen folgende Vorfälle als Schlußpiel spielen:

Am 24. April b. I. war ich als berichtigter Zeitung des "Deutschen Nachrichten" vom Bromberger Kreisgericht zu 10 000 M. Geldstrafe verurteilt worden. Das Delikt bestand in einem Artikel "Attacke auf Schaukelserden". Bei einem auch nur flüchtigen Studium dieses Aufsatzes geht deutlich hervor, an welche Adresse er gerichtet ist, an diejenige der polnischen Chauvinisten nebst ihrem Pressewald, "Dienst und Bydgosz" und "Kurjer Pogranicza" werden auch besonders hervorgehoben. Zugleich also für jeden, der richtig zu lesen versteht, die Tendenzen meiner Ausführungen feststeht, sandt sich ein Staatsanwalt, bei Anklage wegen "polnischerischer Gesinnung" gegen mich erhob, und das Kreisgericht Bromberg hatte keine Bedenken, mich zu verurteilen, und zwar auf Grund eines Zusammengesetzes! Die Anklage geht nämlich auf eine Verordnung des Obersten polnischen Volksrats vom 11. Juni 1919 für das ehemalige preußische Teilstück in dessen Sturm- und Drangperiode. Sie war insondert für die Landstiftung an den Demarkationslinien zugeschnitten und war eine Prohibitionsmaßnahme aus militärischen Gründen. Über drei Jahre sind seitdem durch Land eingegangen, an Belehrungsstandorten bestellt kein Mensch, Polen hat inzwischen eine Verfassung erhalten, die seinen Bürgern u. a. das Gewohnrecht vermittelnd soll, daß es vor dem Gesetz keine Unterschiede gibt. Schon aus diesem Grunde war die Benutzung eines Ausnahmeparagraphen als polnisch-sowjetische Sichtfläche mittler im letzten Frieden eine Urheberrechtsfehler. Sie steht im direkten Widerspruch mit dem Wortlaut der Verfassung, da mir nicht bekannt ist, daß der Ministerialrat Bewohner im Posenschen und Pommerschen unter Sondergesetze gestellt hat, denn was § 8 der "Oberste Polnische Volksrat" anordnen für gut befand, dürfte wohl für die Gemeinde schon längst ausgeschaltet sein.

Ich habe gegen den offenbar faktisch nahezu unläufig Berufung eingereicht, in meinem großen Erfolgen wurde sie jedoch am 16. November von dem Bromberger Bezirksgericht verworfen. Die Worte des Herren Dr. Staatsanwalt waren gewichtiger als der Zug der Verfassung, die keine Sondervorschriften von Staatsbürgern kennt. Meine neuzeitliche Verteilung erforderte trotzdem ich nochmal betont, daß von einer polnisch-sowjetischen Gefinnung bei mir keine Rede sein kann. Der beendete Artikel beschäftigt sich mit einer polnischen Parteigruppe, hinter der durchaus nicht das Sowjetstaat steht. Ein Publizist, welcher die Rechte der deutschen Minderheit vertritt, habe die Pflicht, an der



Königlich-Tomaschow statt. In dieser Sitzung soll die letzte Entscheidung über den Bau der erwähnten Kleinbahn getroffen werden. (bip.)

**Stadtverordnetenversammlung.** Die gestrige Sitzung begann in Anwesenheit von 14 Stadtverordneten unter der Leitung des Vorsitzenden Nemiszewski.

Es wurden Anträge des Magistrats über Vergrößerung der Gehüren zugunsten der Stadt vom Kloster, Bahnhäfen, Krankenbehandlung und Nebenföhrenung der Kranken bestätigt. Bezuglich des letzten Punktes erklärte der Vorsitzende auf eine Anfrage eines Stadtverordneten, daß die Stadt an die Krankenkasse monatlich 50 Millionen Mark zahle. Während vor der Einführung der Krankenkasse die Behandlungskosten für die städtischen Angestellten nur 4 Millionen betragen hätten, wären sie heute auf 28 Millionen gestiegen. Der Magistrat werde sich bemühen diese Last von sich abzuwälzen.

Der Magistratantrag über Erhebung einer fünffachen Silbersteuer wurde angenommen.

Der Stadtrat hat den Magistrat beauftragt, am Bahnhof Lódz—Königlich-Tomaschow teilzunehmen, den Gebietstreifen, auf dem die Errichtung von Holzhäusern gestattet ist, zu vergrößern und die Dzielno, Walczanica, Altmühlstraße sowie das Stadtviertel zwischen der Dzielno, Cramowajowa, Słabowa und den Bahngleisen zu regulieren. (bip.)

**Bildung eines Komitees zur Propagierung der Goldanleihe** hat der Lodzer Wojewodschaft. Gestern hat im Saale der Wojewodschaft eine vom Wojewoden Dr. Garapich einberufene Versammlung zur Bildung eines Komitees für Propagierung der Goldanleihe stattgefunden. Zum Vorsitzenden wurde der Kommandant des Lodzer Militärbezirks General Majewski und in den Vorstand Rebatur Müller und Direktor Szulborst gewählt. In Vertretung des Direktors der Finanzkammer erläuterte der Kreisricher Naidor den Zweck der Goldanleihe sowie ihre Bedeutung für den Staatsschatz wie auch als Erziehungsfaktor für die Gesellschaft, die dadurch zur Sparfamilie mit gleichzeitigem Nutzen für den Staat erzogen wird.

Der Vertreter des Verbands der Tützindustriellen Dr. Barcinski erklärte, daß die Verbände der Industriellen bereits ansehnliche Summen für die Goldanleihe gezeichnet hätten und daß der Verband der Großindustrie 66 Declarationen auf die Summe von 803 Millionen Mark abgegeben habe. Deshalb könnte das Komitee die Industrie ausschalten, dagegen den Handel, die freien Berufe, Berufsverbände usw. in Betracht ziehen. Die obigen Summen habe die Industrie zeichnen können, weil ihr die Landesdarlehenskasse zu diesem Zwecke Diskontkredite erteilt habe. Die Propaganda werde in Warschau energisch geführt, während sie in Lódz nur eine schwache Tätigkeit entfalte.

Dr. Konic hält die Bildung von Komitees der Provinzen für ausdrücklich, da die Kunden Bargeld bezahlen, die sie in der Goldanleihe auslegen sollten, während der Industrie das Bargeld fehle und sie lästiglich gemacht sein werde die Auslese zu Lombardieren. Die Propaganda müsse auf dem Lande geführt werden und dies könne die erwünschten günstigen Erfolge zeitigen.

Schließlich wurde ein Organisationskomitee mit dem Wojewoden an der Spitze gebildet, zu dem Vertreter der Verbände und Vereine, des Militärs und der Geistlichkeit gehören. Dem Komitee sollen noch weitere Mitglieder angegliedert werden, worauf es eine energische Aktion zur Propagierung der Goldanleihe unternehmen wird. (bip.)

**Abreißschluß nicht vor 11 Uhr.** Da die Haushälter die Haushalte vielsach vor 11 Uhr abends schließen, hat der Polizeikommandant in Lódz eine Verordnung erlassen, die den einzelnen Polizeikommissariaten die Weisung gibt, darauf zu achten, daß die Haushalte bis 11 Uhr abends geöffnet sein müssen. Außerdem sollen die Polizeikommissariate darauf achten, daß die Treppenläufe in den Häusern genügend beleuchtet sind. Die der Nachtfolge obiger Vorschriften Schuldbigen werden zur Verantwortung gezogen. (bip.)

**Der Überpels gesucht.** Leser unseres Blattes, die im Besitz des Werkes von Gerhart Hauptmann „Der Überpels“ sind, werden gebeten, dasselbe zur Grundlegung einer Gerhart Hauptmann-Feier der Schriftleitung leihweise zur Verfügung zu stellen.

**Aus dem Waisenhaus.** Uns wird geschrieben: Das Kuratorium des Waisenhauses hat in seiner letzten Sitzung darüber beraten, wie Weihnachten im Hause gefeiert werden soll. Das ist eine Frage, welche bei der herrschenden Tendenz jedem Hausvater und jeder Hausmutter Kopfzerbrechen macht. Kaufen können wir nichts. Sollen die Kinder leer ausgehen? Ihr Kinder, Ihr habt sie abgesegnet, aber noch bruchbares Spielzeug, mögt Ihr es nicht den Kleinsten unter den Waisenkindern schenken? Euch bringt das Kind gewiß wieder neues. Vielleicht findet sich jemand, der für die Kinder einen Kostenhantschu und Schals für den Winter zu Weihnachten schenken möchte. Auch für Ostern wäre es sehr dankbar. Besonders dringend ist aber die Bitte an die Herren Fabrikanten um Hilfe. Unsere Vorrite geben zu Ende. Wir hoffen zuversichtlich, daß die Herren, die immer so breitwillig helfen, auch hier das Waisenhaus nicht im Stich lassen werden. Um Namen des Kuratoriums Pastor Hadrian.

**Kriegsverlustenfürsorge.** Am Sonntag, den 26. November, findet um 5 Uhr nachmittags im Offizierscasino, Al. Rossinelli 4, ein Gesellschaft mit Tanz zugunsten des Invalidenschutzvereins statt.

**Streik.** Die Fabrik von Pals in der Dolnstraße 12 beschäftigt Handweber bei der Herstellung von Bettdecken und gewährt ihnen eine 35prozentige Lohn erhöhung, während die übrigen, mit der Herstellung von Vorhängen beschäftigten Weber nur 25 Proz. Lohn erhöhung erhalten. Aus diesem Grunde dauert der Streik dort noch an. (bip.)

**Lodzer Konferenz der deutschen sozialistischen Parteien in Polen.** Uns wird geschrieben: Die Deutsche Arbeitspartei Polens, die sich die Befreiung der gesamten westlichen deutschen Bevölkerung Polens, sowohl der geistigen als auch der körperlichen Arbeiterschaft zum Ziele gesetzt hat, hat ihre Brüderparteien im Ober-schlesien, Teschener Schlesien, Posen und Pommerellen zu einer gemeinsamen Konferenz nach Lódz eingeladen. Die Konferenz findet am 25 und 26. d. M. statt und versucht den Zweck, ein enges Einvernehmen zwischen den Parteien herzustellen und die Grundlage für ein Zusammensetzen zu schaffen. Auch werden die Richtlinien der fünfzig Politik im Sejm einer eingehenden Beratung unterzogen werden. In den Beratungen werden u. a. die beiden Abgeordneten des Schlesischen Sejm, Kowall und Buchwald, sowie der Vorsitzende der Bromberger Deutschen Sozialdemokratischen Partei, Bittlau, teilnehmen. Die Konferenz beginnt am Sonnabend, den 25. d. M., um 8½ Uhr abends, mit einer Begrüßung der Gäste im Saale des Vereins deutschsprachender Meister und Arbeiter (Andreasstr. 17) voran sich Ansprachen der Vertreter der geladenen Parteien sowie der Deutschen Arbeitspartei Schlesien werden. Der Auftritt zu dieser Versammlung ist sowohl den Mitgliedern der D. A. P. als auch allen anderen deutschen Volksgenossen gestattet.

**Wen der Mensch reift zur Liebe wird?** Wieder einmal war der Saal des Philharmonie überfüllt, so daß viele Personen umlehren mußten. Scheinbar war es das ausreichenbe Thema des Vortragenen, das so viele Zuhörer anlockte. Diejenigen, die etwas Pilantes hinter dem Titel des Vortrages witterten, sind jedoch nicht auf ihre Rechnung gekommen. Herr Gimermann referierte vor seiner zahlreichen Zuhörerschaft vom Standpunkt des Literaten und Schauspielers aus über den Geschlechtertrieb des Menschen und die zwischen Verhältnisse unserer Zeit im allgemeinen. Die Zuhörer nahmen die recht interessanten Ausführungen, auf die wir in einer Betrachtung in einer der nächsten Nummern unseres Blattes in ausführlicher Weise zurückkommen werden, recht begeistert auf und spendeten am Schluß reichen Beifall.

**Die Seuchen in Lódz.** Zu der Zeit vom 12. bis 14. November erkrankten in Lódz: an Flecktyphus 1 Person, an Unterleibsyphilis 18 Personen (1 Toxoskop); an Scharlach 7 Personen (1 Toxoskop); an Diphteritis 1 Person (1 Toxoskop); an den Malarien 4 Personen; an Keuchhusten 1 Person; an Gehirnentzündung 3 Personen (2 Toxoskope); an der Ruhr starb 1 Person. An der Schwindsucht starben 9 Personen.

**Sacharinässcher.** Die Polizei nahm in der Zamojskastraße 11 einen gewissen Koch Skowronki (Polnisch: 20) fest, der in einer Tafel 206 Sacharien gefälscht Sacharin trug. Die Durchsuchung seiner Wohnung führte 2½ kg. ungedrechter Sacharit pailletten sowie Schachteln und Bandrollen zu Tage. Das Sacharin wurde beschlagnahmt. Skowronki wurde zur Verantwortung gezogen. Im Kolonial- und Lebensmittelwarenladen von Peter Symonat, Brzezinska 100, wurden 920 Gr. Süßigkeiten, 46 Päckchen sowie 350 Packen Sacharin beschlagnahmt.

**Uebersahnen.** Am Torweg des Hauses Agiersta. Nr. 28 wurde der 9-jährige David Graz, Babia 9, überfahren, wobei er unter anderen Röhrverletzungen einen Bruch der rechten Hand erlitt. Der Verunglückte wurde in das Alte Marien-Spital gebracht, während der ungeschickte Fuhrmann Symonat Smolinski zur Verantwortung gezogen wurde. — Auf dem Wege zur Schule wurde an der Ecke der Wulcanstraße und Krontastraße der 7-jährige Kurt Krause von einem Auto überfahren. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erklärte ihm, die erste Hilfe, woran er nach Hause gebracht wurde. (bip.)

**Die Diebstähle.** Der Wierzbowastr. 16 wohnbare Franciszek Machowski wurde für den Diebstahl eines Ballens Lumpen im Wert von 1 Million Mark vom Lodzer Fabrikationshof verhaftet und im Gefängnis in der Wulcstrasse untergebracht. — Gegen Jan Chrzanowski, Sienkiewiczastr. 69, wurde wegen Diebstahls von Loden aus dem Militärmagazin auf dem Kasernen-Bahnhof das Strafverfahren eingeleitet. — Zu die Wohnung des polnischen Staatsangehörigen Georg Higgins, Kosciuszkostraße 22, drangen durch das Fenster Diebe ein und stahlen Kleidungsstücke im Werte von 60 Pfund Sterling sowie 80 Pf. Sterling und 140.000 polnische Mark in bar. — Aus der Liebermanns Fabrik, Gdanska Str. 130, wurden Waren im Werte von 12 Millionen Mk. gestohlen. — Aus dem Laden von Edmund Ende, Petzlastrasse 108, wurden 10 Stück Waren im Werte von 1½ Millionen Mk. entwendet. — Aus der Wohnung des Robert Beimbecker, Grabowa 8, wurden vierfachte Gegenstände im Werte von 5 Millionen Mk. gestohlen. — Aus der Wohnung des Wiesław Rembowksi, petzlastrasse 261, wurden Kleidungsstücke im Werte von 100.000 Mk. entwendet. — In der Zeit des letzten Kreises entstand zwischen der Firma Koł, Aleksandrowska 87 und der aus 3 Arbeitervorleger bestehenden Streikkommission ein Zwist, da diese Kommission die Ausfuhr eines Wagons Garn nicht zu lassen wolle. Um die Ausfuhr zu ermöglichchen, trat die Firma mit den Vorleger Josef Czaja und Zygmunt Kral in Verhandlungen ein, die auch in gewöhnlicher Weise verliefen, denn die Vorleger übernahmen die Ausfuhr gegen 12.00 M. Belohnung. Bei dieser Ausfuhr wurde ein Wagen Garn an gestohlen. Es wurde festgestellt, daß der Diebstahl an einem der bestohlenen Vorleger, und zwar von Czaja und dessen Gehilfen entwendet und einem Händler in der Aleksandrowska Straße für 30.00 Mk. verkauft wurde. Diese Angelegenheit wurde dem

Verband und dem Arbeitsinspektor zur Kenntnis gebracht. (cot.)

**Urfall.** In der Fabrik von Stoenblatt, Rakowstraße 96, wurde die Arbeiterin Bujala Floryntyna während der Arbeit von einem Transmissionsrad erschlagen, so daß sie schwere Verletzungen davontrug. (cot.)

### Spende.

An Stelle eines Krances auf das Grab des Herrn Hugo Ramisch wurde noch gespendet von den Herren: W. 5000 M., Al. 5000 M., St. 5000 M. für das Haus der Wirthschaft.

### Vom 3. Im.

**Zwei Waisen.** Unter diesen nicht sehr viel vertrauten Titel läuft das „Casino“ einen Film über die Leinwand, der vor noch wichtiger Wirkung ist. Sowohl die ältere Umschau als auch die jüngste Umschau beweisen, daß der Film eine gewisse Aufmachung, die den Film zu einem Kunstwerk von monumentaler Größe kennzeichnet, wie auch dessen Berliner Verleihung durch das Preußische Theateramt bestätigt. Der Film „Zwei Waisen“ ist ein ungewöhnliches Werk. Der grandiose Hintergrund der Geschichte der beiden Waisen ist sehr eindrucksvoll. Eine Antreppenbildung bildet das Parkett vor der Großen Revolution. Wie ein großer Bilderaffael das gewaltige schwarze Firmament für einen Augenblick erleuchtet, so läßt sich das Bild zum Durchbruch gelangende Menschenmengen der Revolution darstellen. Auch der Brustkreis der beiden Waisen ist sehr eindrucksvoll. Der Film „Zwei Waisen“ ist ein ungewöhnliches Werk. Der Film „Zwei Waisen“ ist ein ungewöhnliches Werk.

Gegenwärtig gelangt die 1. Serie des Bildes (Orphans of the storm), das nach einem Drama von Schiller und Cormon von O. W. Griffith für den Film bearbeitet wurde, zur Aufführung. Nicht unerwähnt sei die gute malerische Illustration der Bilder durch das Hofschauspiel des „Casino“, das von Herrn Kantor geleitet wird.

Ferdinand Gottschling und als Schriftführer, Herr Leopold Heinrich fungierten. Letzter Herr gab zunächst die Niederschriften der schon früher abgehaltenen Sitzungen bekannt, während der Vorsitzende die Mitgliedsliste prüfte, in welcher schon etwa 60 Herren verzeichnet sind. Es folgte die Wahl der Verwaltung vermittelst geheimer Stimmenabgabe. Zum Vorsitzenden wurde Herr Engelbert Vollmann gewählt, zu Vizepräsidenten die Herren Leopold Heinrich und Hermann Hänsler, zum Kassierer Herr Robert Hartmann und zum Schriftführer Herr Oskar Nöther. Mit Erledigung der Volksfrage wurden die Herren Ludwig Vogel, Hermann Hänsler, Friedrich Söller, Robert Hartmann und Leopold Heinrich bestätigt. Zum Schluss wurden noch einige Anträge gestellt, die zum Teil auch ihre Erledigung fanden. Nach Feststellung der nächsten Zusammenkunft im Lokal des Herrn Ludwig Vogel in der Prinzessinstraße 50, schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Darauf folgte bei freundlicher Bewirtung ein Meinungsaustausch. Es wurden eine ganze Reihe Ansprüche gehalten, wobei so manche schöne Erörterung aus dem früheren sozialen und geselligen Leben der „Aurora“ wach wurde. Auch dem freundlichen Entgegenkommen des Gesangvereins „Philadelphie“ wurde in herzlichen Worten gedankt. Die kleine Feier nahm einen recht angemessenen Verlauf.

**Lodzer Bürgerverein.** Heute um 8 Uhr abends zum Stelldeich im Vereinslokal. Um dringendes Erscheinen wird gebeten.

### Aus dem Reiche.

**Stargard.** Den eigenen Sohn erschossen hat in Pinczin, Kreis Stargard, der 60 Jahre alte Besitzer Wesolowski. Es war zwischen beiden wegen des Dienstes zu einem heftigen Streit gekommen. In dessen Verlauf der Vater seinen 30jährigen Sohn mit einem Revolver durch einen Schuß tötete.

**Graudenz.** Ausweisung einer Deutschen. Vor kurzem erhielt die deutsche Lehrerin Anna Heyl, die als Lehrerin in Groß-Schnawalle, Kreis Graudenz, angestellt war, einen Ausweisbescheinigung mit 7jähriger Frist. Jetzt hat auch ihre Schwester, die als Gesellschafterin auf einem Gut bei Graudenz in Stellung war, einen Ausweisbescheinigung erhalten. Gel. Heyl unterrichtete nebenbei deutsche Kinder in Groß-Schnawalle, wo die Kirch- und Schulverhältnisse sehr schlecht sind. Zweimal versuchten schon untergeordnete Organe, sie anzusetzen, doch wurde die Anordnung von der vorigen Behörde aufgehoben. Jetzt wurde sie vom Wojewoden in Thorn ausgewiesen mit der Drohung, daß sie, wenn sie nicht binnen zwei Tagen hinter der Grenze wäre, verhaftet würde. Als Grund wurde „Webervergeltung für einen aus Deutschland ausgewesenen Arbeiter“ angegeben.

**Bromberg.** Gründung eines Bundes der deutschen Männergesangsvereine in Posen-Pommern. Am Sonntag fand eine Vertreterversammlung deutscher Männergesangsvereine aus den Wojewodschaften Posen und Pommern statt, um über die Gründung eines Bundes für dieses Gebiet Vorbereitung zu tun. Gleichzeitig wurde der Journal des Debats“ gemacht in einem Artikel herausgestellt, daß Griffith der französische Revolution gegenüber einen vollständig unparteiischen Standpunkt einnimmt; die Ursache dieser außerordentlich leidenschaftlichen Bewegung unter dem Publikum sei die ungeheure elementare Macht der Suggestion, die von dem Film „Zwei Waisen“ ausgeht und selbst Personen, die gleichgültig und kynisch seien, zu strafwürdigen Taten hinreize. Die französische Presse beschuldigt sich gegenwärtig mit dem Film „Zwei Waisen“ von Griffith als einer ungewöhnlichen Erschöpfung. Der „Matin“ führt die Dichterworte an: „Ein Vulkan hat das sicherlich hervorgebracht, nicht ein Mensch“. Nicht geringen Einfluß macht auch die zauberische Schönheit der Schwestern Bill und Dorothy Glass sowie das meisterhafte Spiel der Harriet und Louise Glard in den Hauptrollen der „Zwei Waisen“.

**Ein indischer Elefantenfilm.** Von Colombo auf Ceylon ist soeben ein Tierfilm nach England gesandt worden, dessen für Anfang Januar geplanter Vorführung man in den Londoner Filmtheatern mit besonderer Spannung entgegenseht. Zum ersten Male werden hier dem Publikum nach der Natur aufgenommene Szenen aus einem großen Elefantenfest, das dadurch Gelegenheit erbietet, den Gebräuchen des Augenblick beizuhören, die der Mensch zu beobachten hat, um den Riesen der Tierwelt in seinen Dienst zu bringen. Im Zwischenraum von drei bis sieben Jahren vermehrten sich auf Ceylon die Herden der wilden Elefanten so, daß sie aus dem Dschungel austreten und das angebaute Land verwüsteten. Man hat deshalb ein mehrere Acres umfassendes Süd des Dschungels eingeschlossen und hier die wilden Elefanten zusammengetrieben. Der Film zeigt in festen Einstellungen das Ereignis auf die Elefanten. Eine besondere Szenenfolge stellt eine Tragödie dar, deren Held Bill Legomann, der größte Elefant Ceylons, ist. Er war, nachdem er sich eine Zeitlang munterhaft im Dschungel aufgehalten hatte, mild geworden und befand sich mehrere Tage lang „Amollauer“, wobei er seinen Wärter, der unter einem schwarzen Luchse verborgen, ihn zu erfreuen versucht hatte, töte. Nachdem dies geschehen, überließ der Riese aber sofort die Kette über die im Löchern verbrühte Tat. Er grub mit seinen Fäusten eine tiefe Grube, ergriff mit dem Rüssel die Leiche des Trägers und befestigte sie vorsichtig in das Grab, das er mit Sand überdeckte, während er die ganze Zeit klageende Töne ausstieß. Nachdem er darauf ein gutes Feld mit Bananen bestreut hatte, wurde er von einem alten Elefanten, der ihn zuvor besiegt hatte, wieder zur Vernunft gebracht. Um das Tier zur Ruhe zu bringen, genügte es, daß der Treiber auf einen Baum stieg und ihm die Stachelschädel weisen vorsah.

**Die Schau.** Man hörte auf. In Berlin bei Dirschau wurde an der 50-jährigen Frau Schönhoff ein Raubmord verübt. Als Sonnabend Vormittag eine Nachbarin die Schönhoff'sche Wohnung betrat, bot sich ihr ein schrecklicher Anblick. Frau Schönhoff lag, nur mit ihrem Hemd bekleidet, in einer großen Blutschale quer über ihrem Bett. Der Tod war bereits eingetreten. Die Leiche wies zahlreiche Stichverletzungen auf der Brust, an den Armen und am Bein auf, die von einem scharfen Gegenstand hervorgerufen. Der Chemiker der ermordeten, der zwischen 4 und 5 Uhr früh bereits zur Arbeit ging, stellte fest, daß 50.000 Mark gestohlen waren. Ringe und andere Schmuckstücke hat der Mörder nicht mitgenommen. Allein Anschein nach muß der Mörder mit den dortigen Verhältnissen genau vertraut gewesen sein.

**Mogilno.** Ein schweren jüdischen Anschreitungen kam es, wie dem „Kai. Boten“ gemeldet wird, auf dem letzten Jahrmarkt in Mogilno. Eine Menge von dreißig Mann unter Führung eines Anführers plünderte zuerst die jüdischen Jahrmarkthändler und raubte alles, was unter ihre Hände kam. Alsdann schlugen sich die Ausbreitenden auch bei den polnischen Händlern zu schaffen und stahlen auch

Ihnen Waren weg. Nachdem die Marthelsie verfehlt worden war, ging sie den Pflanzerern energetisch zu Leibe und verhalf eine ordnere Anzahl von Ihnen. Von den südlichen Prädikten hat nicht ein einziger etwas Ware zurückgehalten.

### Lebte Nachrichten.

**Mussolini über Deutschlands Neutralitätsabstimmungen.**

Bonbon, 23. November. (A. W.) Mussolini erklärte dem Berichterstatter der "Moraine Post" in Paris, daß Deutschland seine Schulden zahlen könne und zahlen müsse, sobald die Mächte zur Beschlagnahmung gelangt sein werden. Mussolini bemerkte auch, daß er an der Brüsseler Konferenz teilnehmen werde.

Frankreich gegen die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens.

Wien, 23. November. (A. W.) Die "Neue Freie Presse" berichtet aus Paris, daß die Kommission wahrscheinlich gegen die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens entscheiden werde. Frankreich könnte sich nicht damit einverstanden erklären, daß man es in gleicher Weise wie Italien behandle, da es von beiden Seiten vom Meere umgeben sei und ausgedehnte Kolonien besitze.

Der neue litauische Parlamentsvorsitzende.

Riga, 23. November. (Pat.) Zum Präsidenten des litauischen Sejm wurde der Redakteur Šiška gewählt. Er gehört der Partei der Christlichen Demokraten an. Die Wahl des Staatspräsidenten wird in der nächsten Woche stattfinden.

### lettischer Praktikus deutscher Waren.

Riga, 23. November. (Pat.) Die lettischen Zeitungen machen für einen allgemeinen Boykott deutscher Waren durch alle baltischen Staaten Propaganda, um Deutschland zur Wiedergutmachung der Kriegsschäden zu zwingen.

### Vertagung der Brüsseler Konferenz.

Danzig, 23. November. (A. W.) Aus London wird berichtet, daß Raincavas, Lord Curzon und Mussolini sich entschlossen haben, dem belgischen Ministerpräsidenten Theunis die Verlängerung der Brüsseler Konferenz bis zum 15. Dezember vorzuschlagen.

### Die Haltung der indischen Mohammedaner.

Kalkutta, 23. November. (Pat.) Die oberste gesetzliche Behörde Indiens hat den Beschuß der britischen Regierung bezüglich Entthronung des Sultans und Wahl eines neuen Kalifen ohne Vorbehalt angenommen. Die indischen Mohammedaner werben der englischen Regierung die Thronunterstützung der ehemaligen Sultan unterstellt.

### Niesenbrand in Neusüdwales.

London, 23. November. (Pat.) Wie der "Daily Mail" aus Sidney gemeldet wird, wütet in Neusüdwales ein furchtbarer Brand, der bis zur Stunde bereits 7000 Morgen Wald und 20000 Morgen Weideland vernichtet hat. Das Feuer breitet sich auf einer Fläche von 25 englischen Meilen weiter aus.

## Winkelhausen

Spezialität: WEINBRÄNDE

Zakłady przemysłowe Winkelhausen, Tow. akc., Starogard-Pomorze, gegr. 1846.  
Generalvertretung: Dom Handlowo-Przemysłowy H. Podkomorski I Ska, Warszawa, Nowy Świat 2. Telefon 275-32.  
Zu haben in erstklassigen Wein-, Spirituosen- u. Kolonialwaren-Handlungen.

### Der Evangelische Frauen-Verein der St. Johannis-Gemeinde

veranstaltet Freitag, den 24. November, im Saale der Philharmonie (Konzerthaus) einen großen

## Weihachts-Bazar

50% des Nettovertrages sind zu Gunsten des Hauses der Barmherzigkeit und der Jüdischen Hilf eingesetzt.

Zum Verkauf gelangen Stoffreste in großer Auswahl, geeignet als Weihachtsgeschenk, zu billigen Preisen, Handarbeiten, Wäsche, Kässen, Pfefferkuchen usw. — — —



für Kinder Glücksspiel und verschiedene Überraschungen. — Konzert. — Beginn 5 Uhr nachmittags. — Reichhaltiges Buffet sowie eine Bauernschenke. — — —

Nach Schluss des Programms gemütliches Beisammensein.

### Szczeciner Turnverein!!!

Am Sonnabend, den 25. November, veranstaltet der Szczeciner Turnverein im Saale des Szczeciner Stadttheaters ein

diesjährige Siegesfest verbunden mit turnerischen Vorführungen und Vorträgen, woju alle Turnfreunde und Gönner des Vereins höchst eingeladen werden.

Die Verwaltung.

### Maschinen-Ingenieur

mit 10jähriger Auslandspraxis und gründlichen Kenntnissen im allgemeinen Maschinen- und Werkzeugmaschinenbau sucht Stellling als Werkleiteringenieur. Sprachenkenntnisse: Polnisch, Deutsch, Russisch, Englisch und Französisch. Gest. Zuschriften erbeten. A. B. 1884 an die Geschäftsstelle d. Bl.

5472

### Werksführer-Schlossermeister

für eine größere Appretur und Färberie gesucht. Fachleute mit technischer Bildung bevorzugt. Off. unter „E. D.“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Kompagnon

gesucht, zur Errichtung und Führung eines technischen Betriebs (Filiale) von alteingeschaffter Firma. Angabe des disponiblen Kapitals. B. d. 1. Anträge von Fachleuten unter „Vorname“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

5412

### Wichtigste Neuigkeit! Die bekannte Wattedecken-Fabrik

### A. Marchewka, Lodz, Pomorska 3

(ehemals Srednia 1)  
fertigt wieder verschiedene Watte- u. Daunendecken in großer Auswahl engros und detail mit reichster Bedeckung aus. — Bitte die gesuchte Kundschaft, mich zu besuchen.

### Auf Ratenzahlung! Der Winter ist da!

Warme Herren- und Damen-Skarven können sie nur in der Biema

### ,OSZCZĘDNOŚĆ'

bekommen, Wileńska 43, Front 1 Stock, dortselbst Schnittwaren und Wäsche zu unüblichen Preisen zu kaufen.

Achtung! Ermäßigung für Staatsbeamte und Arbeiter.

4892

### Dr. S. Kantor

Spezialist 6179

zu Fuß u. Radfahren Krankheit:

Ewangeliastraße 2.

Behandlung m. Abzugskräutern:

Quangel (Haaraustrahl)

Gitterrost in Weißago.

Krankenempf. von 8-2 u. 6-8, für Damen von 5-6.

Dr. Ludwig Falk

Spezialist für Haut-

und Geschlechtskrank-

heiten u. 10-12 u. v. 5-7

Kawroviastraße Nr. 7.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna.

Dr. med. 6096

Edmund Eckert

Haut-, Harnen-, Geschlechtskrankh.

Sprech. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilińskastraße Nr. 127,

das dritte Haus von der Glowna